

# Wärmeversorgung durch zusätzliche Lager gesichert

**EVN**

Um die Versorgungssicherheit für die kommende Saison weiter zu erhöhen, hat EVN Wärme den reibungslosen Betrieb durch fixe Lieferpartnerschaften und den Aufbau von Biomassereserven bestmöglich abgesichert.

EVN Wärme informiert

## Große Rundholzlager

Unsere Lagerplätze, die sich auf ganz Niederösterreich verteilen, bieten genügend Platz, um mit dem eingelagerten Holz rund 20.000 Haushalte ein halbes Jahr lang mit biogener Fernwärme zu versorgen. In den letzten drei Monaten haben wir noch zusätzliche Holzlager für den Winter aufgebaut, die derzeit mit Energierundholz und Waldhackgut bevorratet werden.

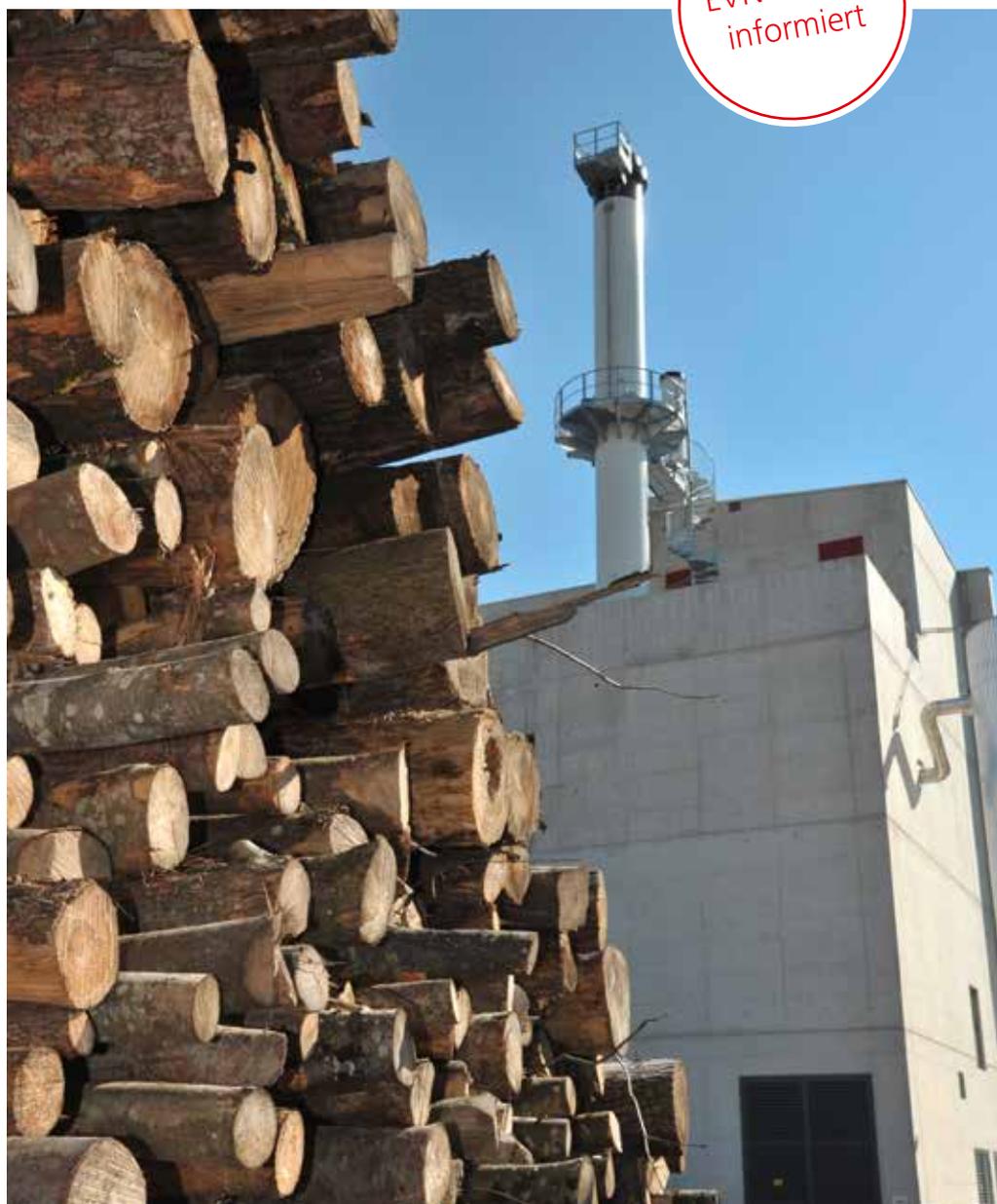
Die größten Lagerflächen befinden sich in der Nähe von Neunkirchen und Stockerau. Hier wird vor allem Holz aus der Durchforstung gelagert und getrocknet, aber auch Schadholz, das für eine industrielle Verwertung nicht geeignet ist.

Die Lagerplätze bieten auch genügend Reserve, um kurzfristig auf Angebote reagieren zu können, die beispielsweise durch Windbruch oder Borkenkäferbefall anfallen. In Kombination mit kleineren Holzlagern an mehreren Standorten wird so die Versorgung optimal abgesichert.

## Einlagerung bei Fernheizwerken

An allen Standorten von EVN Fernheizwerken werden derzeit die Hallen und Lagerflächen gefüllt, so dass wir im Herbst mit vollen Lagern starten. Je nach Lagerkapazität können wir allein damit das jeweilige Heizwerk bis zu 6 Monate unter Volllast betreiben.

Im Juli startete die Errichtung eines Lagers für Energierundholz in Krems, aus dem ab 2023 unser neues Bio-



masse-Kraftwerk in der Region versorgt wird. Die Lagerkapazität wird etwa bei einem Monat Vollbetrieb der Anlage liegen.

Die Fortsetzung finden Sie im Innenaufschlag.





EVN Wärme hat in den vergangenen Monaten verstärkt Holz mengen eingelagert und so die Wärmeversorgung bestmöglich abgesichert.

### **Biomasselieferungen sind gesichert**

Um Ihre Versorgung mit Naturwärme bestmöglich abzusichern, haben wir in den letzten Monaten auch intensiv und erfolgreich daran gearbeitet, die benötigten Mengen an Biomasse vertraglich abzusichern. Mit vielen Lieferanten konnten wir so die Zusammenarbeit um weitere 3 bis 5 Jahre verlängern.

### **Energiezukunft mit Biomasse**

Biomasse kommt in der modernen Energiegewinnung, vor allem aber auch unter der aktuell sehr herausfordernden Energiesituation eine immer

größere Bedeutung zu. Der Rohstoff Holz ist in Österreich mehr als bedarfs-



deckend verfügbar – und hat damit einen unschlagbaren Vorteil gegenüber fossilen Brennstoffen. Durch Kraft- Wärme-Kopplung (KWK) wird daraus gleichzeitig Wärme und Strom.

Dabei ist Biomasse auch noch gut fürs Klima: Bei der Verbrennung wird nur so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie die Pflanzen während ihres Wachstums aus der Luft aufgenommen haben.



### **Naturwärme und Naturstrom aus Biomasse**

Als Österreichs größter Naturwärmeversorger investiert die EVN laufend in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Neubau von Biomasseheizwerken. Ganz aktuell laufen die Bauarbeiten zu unserem hochmodernen Biomasseheizkraftwerk in Krems auf Hochtouren (siehe Rückseite). Knapp 70 % der gelieferten kommunalen Fernwärme werden heute schon aus Biomasse erzeugt.

Die EVN betreibt aktuell rund 80 Biomasseanlagen und Heiz(kraft)werke in ganz Niederösterreich und setzt dabei auf eine starke Kooperation mit regionalen Partnern aus der Land- und Forstwirtschaft und der Sägeindustrie. Die rund 2,2 Mio. Schüttraummeter Biomasse pro Jahr stammen ausschließlich von österreichischen Partnern und in der Regel aus einem Umkreis von maximal 70 km.

# Naturwärme Krems

Das ambitionierte Projekt liegt gut im Plan: Ab dem Frühjahr 2023 soll das neue Biomasseheizwerk Naturwärme und Ökostrom für die Region liefern.

Die Arbeiten auf dem rund 15.000 m<sup>2</sup> großen Areal zwischen dem Landersdorfer Arm und der Kläranlage laufen auf Hochtouren. Herzstück der Anlage ist das Krafthaus, wo aus regionalem Waldhackgut Naturwärme und Ökostrom erzeugt werden. Daran angeschlossen wird ein Fernwärmespeicher mit rund 230 m<sup>3</sup> Inhalt. Außerdem gehören ein Brennstofftagesbunker sowie ein Wartungs- und Besucherzentrum mit zur Anlage.

Wenn die Anlage 2023 in Betrieb geht, wird der Brennstoff über eine automatische Förderstrecke vom Brennstofftagesbunker zur Einschubvorrichtung



Auch die Leitungen für Vor- und Rücklauf und damit auch der Anschluss an das Fernwärmenetz sind bereits vorbereitet.

der Feuerung geführt werden. Auf eine saubere Verbrennung wird besonders viel Wert gelegt: Eine moderne Entstickungsanlage senkt die Stick-

oxidemissionen. Zusätzlich werden die Rauchgase über einen Multizyklon und nachgeschalteten Doppel-Elektrofilter gereinigt, bevor sie über einen Kamin freigesetzt werden.

Das neue Biomasseheizwerk Krems wird Ökostrom für bis zu 15.000 Haushalten und Naturwärme für rund 30.000 Haushalte liefern. Ergänzend zur Stromerzeugung in der Anlage selbst sind auch zwei Photovoltaikanlagen geplant: eine 150 kW-Anlage auf dem Dach des Hackgutlagers und eine 50 kW Wandanlage am Krafthaus.



Zwischen dem Krafthaus (rechts) und dem Hackgutlager (links) entsteht ein Löschwasserbecken mit einem Fassungsvermögen von 400 m<sup>3</sup>.

 **Immer für Sie da**

**EVN Wärme GmbH**  
EVN Platz  
2344 Maria Enzersdorf  
T 0800 800 100  
info@evn.at  
www.evn.at

# Der Wärmepreis in einem außergewöhnlichen Marktumfeld

Nach der Preissenkung im Vorjahr kommt es nun zu einer Erhöhung der Verbrauchspreise für Wärme und Warmwasser.

Die strengen Lockdowns 2020 haben den Energiebedarf und damit die Energiepreise in den Keller sinken lassen. Schon im vergangenen Jahr begann aber die Wirtschaft, sich vom Pandemieschock zu erholen. Als Folge dessen kannten die Energiepreise nur mehr einen Weg: nach oben. Noch deutlich verschärft hat sich die Situation auf den Energiemärkten schließlich durch den Ukraine-Krieg. Daher steigt nach der Preissenkung 2021 dieses Jahr der Wärmepreis. Drei Hauptfaktoren sind dafür ausschlaggebend:

## Höchstpreise für Strom

Der Österreichische Strompreisindex ÖSPI, der die Entwicklung der Strom-Großhandelspreise widerspiegelt, steht auf einem noch nie dagewesenen Höchststand: Zwischen Dezember 2020 und Dezember 2021 kletterte der gewichtete Index schon um mehr als 80 Prozent. Nun hat er sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres gegenüber Dezember 2021



## Wissenswertes rund ums Thema Wärme

### Anlauf- und Beratungsstelle

Für Fragen zu den Themen Energieeffizienz, Energieverbrauch, Energiekosten und Energiearmut können unsere Kundinnen und Kunden unsere Anlauf- und Beratungsstelle unter 0800 800 100, [info@evn.at](mailto:info@evn.at) oder postalisch unter EVN Wärme GmbH, Anlauf- und Beratungsstelle, EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf kontaktieren.

### Beschwerdefälle

Anliegen und Fragen unserer Kunden erledigt gerne unser engagiertes Serviceteam. Unter der Nummer 0800 800 100 erreichen Sie uns montags bis freitags von 7:00 bis 19:00 Uhr. Im Streit- oder Beschwerdefall können sich Kunden, die Verbraucher sind, auch an die Schlichtung für Verbrauchergeschäfte, Mariahilfer Straße 103/1/18, 1060 Wien wenden. Darüber hinaus stellt die Europäische Kommission eine Plattform zur Online-Streitbeilegung bereit, die Kunden für die Beilegung von Streitigkeiten mit der EVN Wärme GmbH nutzen können.

sogar verdoppelt. Experten gehen von einem weiteren Anstieg aus, bevor es wieder zu einer leichten Entspannung kommen könnte. Die Preise dürften zumindest für einige Zeit auf einem relativ hohen Niveau bleiben.

### Besondere Preissteigerungen beim Heizöl

Auch hier ist die Preissituation deutlich angespannt. Die Preise für Rohöl sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Öl ist derzeit so teuer wie schon einige Jahre nicht. Entsprechend haben auch die Preise aller nachgelagerten Produkte, also vor allem Kraftstoffe und Heizöl, massiv angezogen.

### Höherer Heizbedarf aufgrund kalter Witterung

Heizgradtage sind eine Messgröße für den Heizenergiebedarf in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Bei längeren Kälteperioden und / oder sehr tiefen Temperaturen steigt der Heizenergiebedarf. Milde Winter hingegen führen zu niedrigeren Heizgradtagen und einem geringeren Verbrauch. Im 10-Jahres-Vergleich war 2021 „relativ kalt“: Die Summe der Heizgradtage liegt rund 10 % höher als der Durchschnitt. Aus diesem Grund musste mehr Heizenergie aufgewendet werden, was sich direkt auf die Wärmerechnung auswirkt.



Während 2021 die Verbrauchspreise für Wärme und Warmwasser aufgrund der damals gültigen Wertsicherungsparameter spürbar gesenkt wurden, kommt es auf Basis der aktuellen Situation nun zu einer Erhöhung. Je nach Wärmeliefervertrag erfolgt eine Anpassung entsprechend den ab 1.5.2022 bzw. 1.7.2022 gültigen Wertsicherungsparametern.

## Messpreise für Wärme- und Wasserzähler

exkl. 20% USt. / inkl. 20% USt.

### Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für Wärmehzähler (je Monat)

→ für Wohnungen bis 3 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	7,25 / 8,70
→ in Kombination mit einer Fernauslesung	8,92 / 10,70
→ in Kombination mit einer Funkfernlesung oder Hybridzähler	9,50 / 11,40
→ bis 5 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	16,63 / 19,96
→ bis 10 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	21,39 / 25,67
→ bis 15 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	23,77 / 28,52
→ bis 25 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	24,95 / 29,94

### Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für Warmwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m <sup>3</sup> /h	2,15 / 2,58
→ mit Fernauslesung	2,73 / 3,28
→ mit Funkfernlesung	3,57 / 4,28

### Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für Kaltwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m <sup>3</sup> /h	3,29 / 3,95
→ mit Fernauslesung / Funkfernlesung	5,07 / 6,08

### Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für sonstige Leistungen (je Monat)

→ Wohnungsabrechnung	5,02 / 6,02
----------------------	-------------

Die genannten Beträge vermindern oder erhöhen sich in demselben Verhältnis, wie sich der von der Bundesanstalt Statistik Österreich veröffentlichte Verbraucherpreisindex 2020 gegenüber der Ausgangsgrundlage verändert. Ausgangsgrundlage für die Wertsicherungsberechnung ist die für den Monat März 2022 verlautbarte Indexzahl (108,8). Schwankungen des endgültig veröffentlichten Verbraucherpreisindex werden jedoch jeweils nur dann – dann aber zur Gänze – berücksichtigt, wenn sie jeweils 5 % gegenüber ihrer Ausgangsgrundlage erstmals über- oder unterschreiten. Die Indexzahl jenes Monats, die für das Wirksamwerden der Wertsicherungsänderung maßgeblich ist, gilt jeweils als Ausgangsgrundlage für die nächste Wertsicherungsberechnung. Die Preisanpassung erfolgt jeweils auf die Preise exkl. USt. Die neuen Preise werden auf 1/100 Euro kaufmännisch gerundet.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

---

## Information zur Wertsicherung für Wärmelieferungen

Wärme aus Biomasse, Nahwärme aus Erdgas, Fernwärme Krems und Fernwärme Zwentendorf, Wärme aus Heizöl sowie Nahwärme aus Wärmepumpen und Nahwärme aus 100 % Biogas. Ab 1. Mai 2022 bzw. ab 1. Juli 2022 gelten für die Berechnung der Preise für Wärmelieferungen je nach Wertsicherung und Berechnungstichtag folgende Indexwerte:

---

→ <b>Verbraucherpreisindex</b> Basis 2000, Jahresdurchschnitt 2021 ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	149,0
→ <b>Verbraucherpreisindex</b> Basis 2015, Jahresdurchschnitt 2021 ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	111,2
→ <b>Energieholzindex</b> Jahresdurchschnitt 2021 ( <a href="http://www.lko.at">www.lko.at</a> )	1,404
→ <b>Ofenheizöl</b> Messziffer Verbraucherpreisindex 86, Ofenheizöl extra leicht: Dreimonatsschnitt (Dezember 2021 bis Februar 2022) multipliziert mit dem Verknüpfungsfaktor 1,259 zum 227 Heizöl extra leicht, Großabnahme (Basis 2000 = 100) ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	249,8
→ <b>Heizöl extra leicht</b> Energie-VPI 2015 (Basis 2015 = 100), Gruppe 227 „Heizöl extra leicht/Großabnahme“, Dreimonatsschnitt (Februar 2022 bis April 2022) ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	179,7
→ <b>Großhandelspreisindex 2015 „Sonstige Mineralölerzeugnisse“</b> Basis 2015, Gruppe 46.71.13, 3-Monatsmittel von Februar 2022 bis April 2022 ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	180,4
→ <b>Einfuhrpreis von Erdgas, im gasförmigen Zustand, in EUR/MWh</b> Jahresdurchschnitt 2021, per Stichtag 1. Mai 2022 (veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich)	28,35
→ <b>THE Natural Gas Year Future ab 10.2021, davor NCG Natural Gas Year Future in EUR/MWh</b> Durchschnitt aller Abrechnungspreise für die nächstfolgende Lieferperiode über die Handelstage von 1. Juni 2021 bis 31. Mai 2022 ( <a href="http://www.powernext.com">www.powernext.com</a> )	55,74
→ <b>COICOP 4.5 Strom, Gas und andere Brennstoffe</b> Basis 2005, Jahresdurchschnitt 2021 ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	142,3
→ <b>Beleuchtung und Beheizung</b> Basis 1986, Jahresdurchschnitt 2021, weitergeführt mit COICOP 4.5 ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	184,0
→ <b>Österreichischer Strompreisindex (ÖSPI gewichtet)</b> Im Zeitraum von März bis Mai 2022, veröffentlicht von der Österreichischen Energieagentur (Austrian Energy Agency)	240,02
→ <b>4.5.1 Elektrischer Strom</b> Bundesmessziffer VPI 2015, Jahresdurchschnitt 2021 ( <a href="http://www.statistik.at">www.statistik.at</a> )	113,3

---

Je nach Wärmeliefervertrag oder Wärmeliefervereinbarung werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. Mai 2022 bzw. mit 1. Juli 2022 automatisch entsprechend den geänderten Indizes wertgesichert.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

---

